

Einladung zur Tagung

Klima in der Krise - Last Exit Copenhagen

Entwicklungspolitische und humanitäre Aspekte der Klimaverhandlungen

Veranstalter:
Allianz Klimagerechtigkeit, Grüne Bildungswerkstatt, Politische Akademie der ÖVP,
Paulo Freire Zentrum, Renner Institut

Mittwoch, 11. November 2009, 9.00 – 17.00 Uhr
Institut für Umwelt-Friede-Entwicklung, Tivoligasse 73, 1120 Wien

-- Eintritt frei --

Reiche Industriestaaten wie Österreich haben im Zusammenhang mit dem Klimawandel eine besondere Verantwortung. Bei der 15. UN-Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 wird ein neues Klimaabkommen verhandelt, das über unsere Klimazukunft entscheidet – wird Österreich eine Vorreiterrolle einnehmen?

Die von der Allianz für Klimagerechtigkeit initiierte Tagung bietet Gelegenheit zum Informationsaustausch mit Mitgliedern der offiziellen österreichischen Kopenhagen-Delegation und will ein differenziertes Verständnis verschiedener Aspekte des Klimawandels vermitteln.

Im Zentrum der Diskussionen stehen kontroverse Fragen der aktuellen Klimaverhandlungen sowie die politisch und medial wenig beachteten Themen Anpassung an den Klimawandel, Katastrophenvorsorge, Armut und Geschlechtergerechtigkeit. Aber auch das heikle Thema der Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen soll angesprochen werden. Zudem werden praktische Lösungsansätze zu Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in Entwicklungsländern aufgezeigt.

Diese Veranstaltung, die an die österreichische Entwicklungstagung 2008 zu Wachstum, Umwelt und Entwicklung anknüpft, richtet sich an Entscheidungsträger/innen, Vertreter/innen aus Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und NROs sowie an die politisch interessierte Öffentlichkeit.

Anmeldungen bis spätestens Fr., 6. November 2009
auf der Webseite des Paulo Freire Zentrums unter:
http://www.paulofreirezentrum.at/?art_id=725

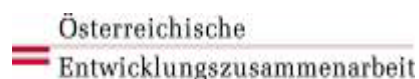
www.klima-allianz.at



PAULO FREIRE ZENTRUM



Die Tagung wird gefördert durch die



Programm

- 9.00 **Kurzvideo** Auswirkungen des Klimawandels
- 9.10 **Begrüßung** Corinna Milborn (Moderation)
- Eröffnung** Bundesminister Niki Berlakovich
Einleitung Gerald Faschingeder (Paulo Freire Zentrum),
Josefa Molitor-Ruckenbauer (Allianz Klimagerechtigkeit)
- 9.40 **Neues vom Klima**
Helga Kromp-Kolb (Universität für Bodenkultur, Wien)
- anschl. Fragen, Diskussion*
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 **Klimawandelanpassung – Konzepte und Debatten**
Sven Harmeling (Germanwatch)
- 11.40 **Case Studies**
- 1. Klimawandelanpassung in Bangladesch**
Andreas Zahner (CARE Österreich)
- 2. Katastrophenvorsorge in Mosambik**
Sonja Greiner (Österreichisches Rotes Kreuz)
- anschl. Fragen, Diskussion*
- 12.30 **Mittagessen**
- 14.00 **Ziele und aktueller Stand der Klimaverhandlungen**
Helmut Hojesky (Lebensministerium, Leiter der österr. Delegation in Kopenhagen)
Kommentare:
Irene Freudenschuss-Reichl (Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten)
Elisabeth Vitzthum (Bundesministerium für Finanzen)
Max Santner (AG Globale Verantwortung)
Andreas Novy (Institut für Raumplanung & Umweltwirtschaft, Wirtschaftsuniversität Wien)
- anschl. Fragen, Diskussion*
- 15.30 **Kaffeepause**
- 16.00 Podiumsdiskussion:
Politische Strategien in der Umsetzung
Christiane Brunner (Umweltsprecherin der Grünen im Nationalrat)
Petra Bayr (Umweltsprecherin der SPÖ im Nationalrat)
Franz Glaser (Entwicklungspolitischer Sprecher der ÖVP im Nationalrat)
Manuel Graf (GLOBAL 2000)
Dieter Drexel (Umweltexperte der Industriellenvereinigung)
- Schlussworte**
Gerald Faschingeder (Paulo Freire Zentrum)
Josefa Molitor-Ruckenbauer (Allianz Klimagerechtigkeit)



Hintergrund

Entwicklungspolitische und humanitäre Aspekte der Klimaverhandlungen

Die Auswirkungen des Klimawandels haben Konsequenzen auf zentrale Felder der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe (z.B. Nahrungssicherheit, Wasserversorgung, Ausbreitung von Krankheiten, Geschlechtergerechtigkeit, Konflikte, Migration, Sicherheit). Der Umgang mit den Auswirkungen und die Anpassung an den Klimawandel auch im Rahmen entwicklungspolitischer und humanitärer Maßnahmen rücken zunehmend ins Zentrum der internationalen Klimaverhandlungen und Fachdiskussionen.

Bei der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 soll ein wegweisendes Klima-Abkommen abgeschlossen werden. Dieses Abkommen muss neben verbindlichen Zusagen für Klimaschutz - insbesondere eine Senkung des CO₂-Ausstosses - und für Transfer umweltfreundlicher Technologien die notwendige Unterstützung für Anpassungen an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels bereitstellen.

Die Verhandlungen zwischen den 192 Vertragsparteien gestalten sich äußerst schwierig: Zum einen wird heftig debattiert, welche Länder ihren Treibhausgasausstoß senken müssen. Gefragt sind dabei vor allem die USA, Europa und Japan, aber auch die Schwellenländer China, Indien und Brasilien, die über 75 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verursachen. Zum anderen fordern Entwicklungsländer, dass Industriestaaten für die Auswirkungen des Klimawandels finanziell aufkommen müssen.

Nichtregierungsorganisationen und Umweltpersonen/innen fordern, dass international mindestens EUR 40 Milliarden jährlich für Klimawandelanpassung und Katastrophenvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Diese finanziellen Mittel müssen zusätzlich zu den bereits eingegangenen Verpflichtungen für 0,7 Prozent als ODA-Ziel aufgebracht werden.

Reiche Industrieländer wie Österreich haben im Zusammenhang mit dem Klimawandel eine besondere Verantwortung: Einerseits muss Österreich in Sachen Treibhausgas-Reduktion nach dem Verursacherprinzip eine Voreiterrolle einnehmen. Andererseits liegt es auch in der Verantwortung Österreichs, die durch den Klimawandel entstandenen Schäden für die ärmsten Länder und Bevölkerungsgruppen der Welt zu kompensieren und diese aktiv dabei zu unterstützen, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Die **Allianz für Klimagerechtigkeit** (www.klima-allianz.at) dient als dauerhafte Themenplattform österreichischer Nichtregierungsorganisationen (NROs), die in den Bereichen Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit (EZA), Soziales und Humanitäre Hilfe tätig sind. Sie setzt sich für mehr Klimaschutz in Österreich und für internationale Klimagerechtigkeit ein und will Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Klima und Entwicklung bei der breiten Öffentlichkeit, Meinungsbildner/innen, Behörden und Entscheidungsträger/innen schaffen.

Mitgliedsorganisationen: AG Globale Verantwortung, Arche Noah, ARGE Weltläden, Ärzte und Ärztinnen für eine gesunde Umwelt, Bündnis Eine Welt, CARE Österreich, Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar GLOBAL 2000, Greenpeace Österreich, HORIZONT3000, Institut für Umwelt-Friede-Entwicklung (IUFE), Klimabündnis Österreich, Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz f. internationale Entwicklung und Mission (KOO), Naturfreunde Internationale, Ökobüro, Ökosoziales Forum Österreich, Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK), ÖIE Kärnten, Respect, Worldwide Fund for Nature Österreich (WWF).



PAULO FREIRE ZENTRUM



Die Tagung wird gefördert durch die

